

## NOTFÄLLE

## ÄRZTLICHE DIENSTE

Rufen Sie immer Ihren oder den nächst liegenden Hausarzt an. Über den Telefonbeantworter wird der diensthabende Notfallarzt bekannt gegeben.

**PFINGSTEN**  
**SAMSTAG/SONNTAG/MONTAG**  
**26./27./28. MAI**

## TIERÄRZTE

Dr. med. vet. Martin Kaufmann, Wattwil, Telefon 071 988 24 45  
Tierklinik Au AG, Bütschwil, Austrasse 1, Telefon 071 982 88 77  
Tierklinik Nesslau 071 995 50 50

## ZAHNARZT

Freitag ab 18 Uhr Telefon 144

## TELEFONE

Polizei 117  
Feuerwehr 118  
**SANITÄTSNOTRUF 144**  
Strassenhilfe 140  
Rega 1414  
Die Dargebotene Hand 143  
Spital Wattwil 071 987 31 11  
Vergiftungen 145  
Medikam.-Info 0900 57 35 54  
Jugendnotruf 071 243 77 77

## BERATUNGSSTELLEN

## SOZIALE FACHSTELLEN

**TOGGENBURG**  
Bahnhofstr. 6, 9630 Wattwil  
Telefon 071 987 54 40  
www.soziale-fachstellen.ch  
info@soziale-fachstellen.ch

## PSYCHIATRISCHES ZENTRUM

Hembergerstrasse 22, 9630 Wattwil, Telefon 058 228 67 77,  
Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

## VORGEHEN

## BITTE BEACHTEN

Notfälle treten plötzlich und unerwartet auf. Bewahren Sie Ruhe. Rufen Sie in dringenden Fällen die Nummer 144 an.  
Denken Sie an die 5-W-Regel:  
Wer ruft an? Wo ist es passiert?  
Was ist geschehen?  
Wie viele Leute sind beteiligt?  
Warten Sie auf Rückfragen!

## IMPRESSUM

## Toggenburger Tagblatt

**Verlag:** Toggenburg Medien AG  
**Geschäftsleitung:** Marcel Steiner  
**Chefredaktorin:** Sabine Schmid (sas)  
**Redaktion:** Barbara Anderegg (ban) stellvertretende Chefredaktorin; Beatrice Bollhalder (bol); Jesko Calderara (cal); Matthias Giger (mgi); Urs M. Hemm (uh); Olivia Hug (ohu); Hansruedi Kugler (hak); Conny Oberholzer (coo).  
**Produktion:** Janine Lenherr (Leitung); Gabi Kothleitner; Helene Lusti; Verena Reichenbach; Romina Schönenberger; Kerstin Schulze; Milena Stampfli.

**Inserateverkauf:**  
Publicitas/Toggenburg Medien AG  
Ebnaterstrasse 18, 9630 Wattwil  
Tel. 071 987 48 48, Fax 071 988 71 29  
publicitas@toggenburgmedien.ch  
Markus Bachschmied (Filialleiter) Aлена Modesti; Othmar Ryyfel

**Auflage** (Wemf) beglaubigt:  
Täglich 4700 Exemplare (provisorisch)  
Donnerstag 16 693 Grossauflage  
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist auch eine Einspeisung auf Online-Dienste. Jeder Verstoß wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## ADRESSE DER REDAKTION

Haben Sie etwas Interessantes gesehen oder gehört? Dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion Toggenburger Tagblatt, Ebnaterstrasse 18, 9630 Wattwil, 071 987 48 48 oder per E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch (red)

# Ironischer Gedankenspieler

In seiner Heimat Österreich ist Alfred Dorfer eine feste Grösse in der Kabarett-Szene, hierzulande ist er jedoch eher unbekannt. Auf seiner ersten grösseren Schweizer Tournee machte er mit seinem neuen Programm «bis jetzt» im Zeltainer halt.

URS M. HEMM

**UNTERWASSER.** Es ist eine Mischung zwischen klassischem Kabarett, Stand-up Comedy, Satire und Schauspiel, was Alfred Dorfer mit seinem neuen Bühnenprogramm «bis jetzt» dem Publikum präsentiert. Darin hält er einen unverklärten Rückblick auf seine eigene Biographie und verbindet diese mit zeitgeschichtlichen Ereignissen. Dabei lässt er es nicht aus, vergangene Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Gegenwart und die Zukunft kritisch zu hinterfragen oder gar gänzlich in Frage zu stellen. Um Antworten zu finden – oder aber auch nicht – bedient sich Alfred Dorfer Figuren und Szenen vorhergehender Bühnenprogramme, so dass «bis jetzt» auch als eine Art «best-of» bezeichnet werden kann, das aber Neues und Altes vermischt. Rund 120 Besucher begleiteten Alfred Dorfer im Zeltainer auf dieser Reise durch Erinnerungen, die dem einen oder anderen Zuschauer wohl auch aus seiner eigenen Biographie bekannt vor kommen könnten.

## Hauptsache, dagegen sein

Der 1961 geborene Alfred Dorfer nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn er von seiner Jugend in einer Sozialbausiedlung in Wien erzählt. Er erinnert sich an die Gleichgültigkeit («Kinder wurden erst nach einer Woche als vermisst gemeldet»), aber auch von aufgezwungener Anteilnahme («da gab es keine Wände, sondern Tapetenhalter»). In der Folge lässt Alfred Dorfer die Zuschauer an seinen ersten pubertär-sexuellen Gedanken teilhaben und beschreibt seine Volksschulzeit, den Übertritt ins Gymnasium bis zu seinem Studium («Damals war es wichtig, gegen etwas zu sein. Wurst gegen was»). Er verheimlicht nicht seine Midlife-Krise und spannt den Bogen weiter bis zur Pensionierung und dem Leben danach («wenn es denn eines gibt»).

## Gestern ist heute

Seine Erzählungen und Gedankengänge unterstreicht er mit einer überschwenglichen Gestik und schauspielerischen Einlagen, in denen er in bekannte Figuren aus seinen bisherigen Programmen schlüpft. Indem er immer wieder einen Bezug zur aktuellen Zeitgeschichte herstellen kann, veranschaulicht er, dass die Themen von gestern in keinsten Weise



Alfred Dorfer blickt in seinem Programm «bis jetzt» auf sein eigenes Leben zurück und entführt die Zuschauer auf eine ironisch-witzige Reise in seine Welt.

an Aktualität eingebüsst haben. Er hinterfragt aufgrund seiner Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnisse gewisse Entwicklungen in der heutigen Zeit. So würden wir von Freiheit sprechen, während wir in Wirklichkeit wie in einem Auto auf einem Karussell sitzen, auf Schienen im Kreis fahren und dennoch am nutzlosen Steuerrad drehen würden.

## Pointen, Schlag auf Schlag

Es sind diese ironischen, manchmal sogar zynischen Wort- und Gedankenspiele, mit denen

Alfred Dorfer sein Publikum zu packen weiss. Alfred Dorfer lässt eine Pointe auf die andere folgen – mal intelligent, mal vorhersehbar, aber nie plump oder gar unter der Gürtellinie. Verschnaufpausen für Hirn und Zwerchfell gibt es nur, wenn er in die Philosophie abtaucht und vergeblich auf Reaktionen aus dem Publikum wartet. «Den gebe ich ihnen für die Pause mit», ist dann sein Kommentar, um gleich auf die nächste Pointe zuzusteuern.

«Bis jetzt» erlaubt dem studierten Theaterwissenschaftler und

Schauspieler Alfred Dorfer eine ganze Palette von Genres durchzuspielen – vom Komiker, über den Satiriker, den Stand-up Comedian bis hin zum tanzenden Kabarettisten. Dass der Zuschauer wegen der schnellen Szenen- und Themenwechsel nicht immer seiner Biographie als roter Faden des Stücks folgen kann, tut niemandem weh. Mit seinem Charme, seinem selbstsicheren Auftreten und seinem Witz bringt Alfred Dorfer den Besucher des Bühnenprogramms «bis jetzt» irgendwie wieder auf den Weg zurück.

## BEFRAGT



Alfred Dorfer  
Kabarettist

## Langsam Fuss fassen

*In Ihrer Heimat Österreich fühlen Sie grosse Theater. Was reizt Sie daran, auf der kleinen Zeltainer-Bühne aufzutreten?*

Man muss als Künstler aufpassen, nicht immer im eigenen Saft zu braten, das heisst, nicht ewig im gleichen Trott weiterzufahren. Ich möchte Neues kennen lernen. Zudem ist mir eine gute Vorstellung vor 120 Leuten genauso wichtig, wie vor 500 Besuchern.

*Sie sind bisher nicht oft in der Schweiz aufgetreten. Warum?*

Ich bin regelmässig im Miller's Studio in Zürich und im Kabarett Basel aufgetreten. Man muss sich vorsichtig einem Markt nähern. In diesem Jahr war ich bereits am Arosa Humor Festival und hatte unter anderem Auftritte in Luzern und Winterthur. Und die Schweizer Tournee geht ja noch weiter. So hoffe ich, auch in der Schweiz Fuss fassen zu können.

*Wie erleben Sie das Schweizer Publikum?*

Grundsätzlich gibt es keine Unterschiede. Natürlich habe ich mein Programm ein bisschen auf die Schweiz zugeschnitten, jedoch nicht allzu sehr. Vor allem aber versuche ich Wiener-Dialektausdrücke zu vermeiden.

*Sie betrachten aktuelle und vergangene Ereignisse und Entwicklungen – auch Ihre eigene Biographie – mit einem gewissen Sarkasmus, gar Zynismus. Gehen Sie auch mit einem etwas zwiespältigen Gefühl in die Zukunft?*

Ich denke, dass es ein Wechsel zwischen zynischem und liebevollem Betrachten der Dinge ist. Die Zeit bringt Distanz und damit eine gewisse Gelassenheit. Dementsprechend blicke ich in die Zukunft und lasse alles ruhig und gefasst auf mich zukommen. (uh)

## AGENDA

- **Geleitetes Tischtennisstraining für Jugendliche**, (8 bis 18 Jahre) (Tischtennis-Club Toggenburg), 18.00–19.30, Risiturnhalle
- **Baustellenbesichtigung**, 19.00, Bahnhof Wattwil
- **Gesprächsgruppe für**

**AD(H)S-POS**, (Eltern, Erzieher o. ä.), 20.00, Unterdorfstrasse 16

- **Tischtennisstraining für Erwachsene**, (Tischtennis-Club Toggenburg), 20.00–22.00, Risiturnhalle
- **The Lady**, 20.15, Kino Passerelle 2

• **Extremely Loud and Incredibly Close**, 20.15, Kino Passerelle 1

## MORGEN MITTWOCH

- **Mütter- und Väterberatung**, 9.00–11.00, Propstei Alt St. Johann

• **Naturstimmen Klangfestival Einstimmen**, 18.30–19.30, evang. Kirche

• **Altersturnen**, 14.00–15.00, Turnhalle Alt St. Johann  
**BÄCHLI (HEMBERG)**  
• **Preisjassen**, 13.30, Restaurant Rössli Bächli

**LICHTENSTEIG**  
• **Frischwarenmarkt**, unter den Rathausbögen, Marktkafee, 8.30–11.00

**WATTWIL**  
• **Altersturnen**, (Pro Senectute Toggenburg), 13.45–14.45, Schulhaus Grünenau, Turnhalle  
• **Gesundheitsturnen Vitaswiss**, 15.15–16.15, Schulhaus Grünenau  
• **The Pirates! Band of Misfits**, 15.00, Kino Passerelle 1  
• **Prinzessin Lillifee und das kleine Einhorn**, 15.00, Kino Passerelle 2  
• **The Lady**, 20.15, Kino Passerelle 2  
• **Alpseen**, 20.15, Kino Passerelle 1



**The Pirates!** Der Film «Band of Misfits» läuft im Kino Passerelle.

Bild: outnow